



## Datenblatt Dreisprung pro Anlage

Stand: 05.02.2012 / jost/mo

Anzahl	Material	Anzahl	Personen
1	Absprungbalken	1	Anlagenchef
1	Messband min. 20m	1	Resultat eintragen
2	Plastilineinlagen / Einlagebrett	1	Landstelle in Grube
1	Stecknagel	1	Messband Absprungstelle
1	Windmesser	1	Verantwortlich Plastilinbalken
1	Rechen		mit weisser und roter Fahne
1	Schaufel	1	Ausebnen Sandgrube
1	Reisbesen	1	Bedienung Windmesser
1	Schreibunterlage mit Bleistift	1	Bedienung Anzeigetafel (bei Meisterschaft)
1	Stuhl		
1	Sonnenschirm		
16	Anlaufmarken (bei Meisterschaft)		
1	Anzeigetafel (bei Meisterschaft)		
1	Zeituhr (bei Meisterschaft)		
Je 1	Fahne rot / weiss		
1- 2	Geeignetes Material für Windanzeige (z.B. Wollfaden oder leichter Bändel)		

### Kampfericht Drei

#### 2. Ablauf des Wettkampfes

- 2.1. Nachdem die Springer/innen den Anlauf ausgemessen und die Anlaufmarke neben der Anlaufbahn gesetzt haben, sollen ihnen mindestens zwei Probeversuche erlaubt werden.
- 2.2 Einige Minuten vor Beginn des Wettkampfes in der Reihenfolge der Auslosung Appell durchführen.
- 2.3 Erste/n Springer/in und den/die Nächstfolgende/n aufrufen (z.B. «Huber - bereitmachen Müller»).
- 2.4 Überwachen des Sprunges auf korrekte Ausführung.
- 2.5 Alle Sprungweiten werden von dem durch irgendeinen Teil des Körpers in der Sandgrube hinterlassenen Eindruck, der der Absprunglinie am nächsten liegt, rechtwinklig zu dieser gemessen. Nullpunkt beim Eindruck in der Grube.
- 2.6 Die erzielte Leistung ist in vollen Zentimetern im Wettkampfformular einzutragen. Bei dazwischenliegenden Leistungen gilt der nächstniedrige Zentimeter.  
Gleichzeitig ist für jeden Sprung die Windgeschwindigkeit, Messzeit 0 5 Sek. einzutragen, z. B. + 1,5 m/Sek. = Rückenwind oder - 1,5 m/Sek. = Gegenwind  
Das Windmessgerät muss 20 m vor dem Absprungbalken in einer Höhe von 1,22 m stehen und nicht weiter als 2 m von der Anlaufbahn entfernt sein.
- 2.7 Nach dem dritten Durchgang werden in der Regel die acht Erstplatzierten und die auf dem achten Platz mit gleicher Leistung Klassierten (beachte die IWR Regel 180.19 "gleiche Leistung") weitere drei Versuche durchführen. Der Endkampf wird in umgekehrter Reihenfolge durchgeführt. Verzichtet jemand auf die Teilnahme am Endkampf, wird die Leistung aus dem Vorkampf gewertet. Nach dem Verzicht eines/einer zum Endkampf Berechtigten darf niemand ersatzweise nachrücken. Gilt nicht für C-Meeting nur für Meisterschaften.
- 2.8 Bei acht oder weniger Startenden gibt es keinen Vorkampf. Alle haben sechs Versuche. Es ist nicht erforderlich, dass einer der ersten drei Versuche gültig ist.

#### 3. Fehlversuche

Als Fehlversuch gilt, wenn jemand .....

- a) beim Absprung jenseits der Absprunglinie mit irgendeinem Teil des Körpers den Boden berührt oder wenn durchgelaufen wird;
- b) seitlich neben dem Balken, vor oder hinter der verlängerten Absprunglinie, abspringt;
- c) bei der Landung den Boden ausserhalb der Sprunggrube berührt, sofern dieser Punkt näher zur Absprunglinie liegt als der für die Messung massgebliche Eindruck in der Sandgrube;
- d) nach einem ausgeführten Sprung durch die Sprunggrube zurückgeht;
- e) einen Saltosprung ausübt;
- f) beim Dreisprung die vorgeschriebene Sprungfolge *rechts-rechts-links* oder *links-links-rechts* nicht einhält.

**Anmerkung 1:** Es ist kein Fehlversuch, wenn der Wettkämpfer beim Anlauf an irgendeinem Punkt die gekennzeichnete Anlaufbahn verlässt.

**Anmerkung 2:** Es ist kein Fehlversuch gemäß 3b, wenn der Wettkämpfer mit einem Teil seines Schuhs/Fußes den Boden seitlich des Absprungbalkens und vor der Absprunglinie berührt.

**Anmerkung 3:** Es ist kein Fehlversuch, wenn der Wettkämpfer bei der Landung mit irgendeinem Teil seines Körpers den Boden ausserhalb der Sprunggrube berührt, es sei denn, dies ist der erste Kontakt oder verstößt gegen Nr. 1e.

**Anmerkung 4:** Es ist kein Fehlversuch, wenn der Wettkämpfer durch die Sprunggrube zurückgeht, er aber zuvor diese regelgerecht verlassen hatte.

**Anmerkung 5:** Es ist kein Fehlversuch, wenn der Wettkämpfer vor dem Erreichen des Absprungbalkens abspringt, es sei denn, es ist ein Fall wie in 3b beschrieben.

#### 4. Allgemeine Regeln

- Das Kampfgericht kann einer Person, die sich sowohl für einen Lauf-, Stoss- oder Wurfwettbewerb, die gleichzeitig stattfinden, gemeldet hat, erlauben, die Versuche in anderer Reihenfolge durchzuführen, als es vorher durch das Los bestimmt wurde. Unter diesen Voraussetzungen darf aber ein Athlet oder eine Athletin pro Durchgang nur einen Versuch ausführen (kein Nachholen verpasster Versuche).
- Bei Zeitverzögerung durch den Springer oder die Springerin:  
Wird bei Sprungwettbewerben unnötigerweise ein Versuch verzögert, kann dies als Fehlversuch gewertet werden. Für ein zweites Verzögern während des Wettkampfes soll das Schiedsgericht den Ausschluss von jedem weiteren Versuch anordnen. Die bis dahin erreichten Leistungen behalten Gültigkeit (IWR 180.17).
- Bei Behinderung in einem Sprungwettbewerb kann das Schiedsgericht einen Ersatzversuch gestatten (Ansagen und Siegerehrungen sowie Musik gelten nicht als Behinderung).
- Weder die Stärke noch der Richtungswechsel des Windes sind ausreichende Gründe für einen Änderung des Wettkampflandes oder der Zeit.

#### 5. Regel 144.3, Unterstützung der Wettkämpfer (Windanzeigen)

Bei allen Sprung-, Diskus- und Speerwurfwettbewerben sollen an geeigneter Stelle eine oder mehrere Windanzeigen aufgestellt werden, die dem Wettkämpfer die ungefähre Windrichtung und -stärke anzeigen.

#### 6. Der Absprungbalken

Die Entfernung zwischen der Absprunglinie für Männer und dem Ende der Sprunggrube muss mindestens 21,00 m betragen. Bei internationalen Wettkampfveranstaltungen wird empfohlen, dass die Absprunglinie für Männer nicht weniger als 13,00 m und die für Frauen nicht weniger als 11,00 m von dem vorderen Rand der Sprunggrube entfernt ist. Bei jeder anderen Wettkampfveranstaltung ist diese Entfernung dem entsprechenden Leistungsniveau des Wettkampfes anzupassen.

**Erläuterung:** Empfohlen werden dabei 9,00 m und 7,00 m.

Zwischen der Absprunglinie und der Sprunggrube muss für die Step- und Jump-Phase ein 122 cm  $\pm$  1 cm breiter Auf-/ Absprungbereich sein, der festen und gleichmäßigen Halt bietet.

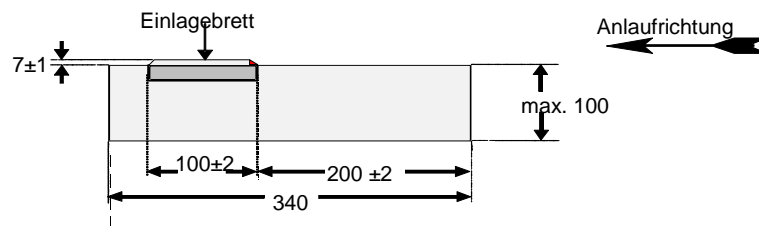
**Anmerkung:** Bei allen vor dem 01. 01. 04 errichteten Anlagen kann die Anlaufbahn eine Breite von maximal 125 cm haben.

**Erläuterung:** Ist der Auf- bzw. Absprung beim Hop und Step außerhalb der gekennzeichneten Anlaufbahn, ist dies nicht regelwidrig.

**Einlagebrett:** Das Einlagebrett besteht aus einem festen Brett, das 10 cm  $\pm$  0,2 cm breit und 122 cm  $\pm$  1 cm lang ist. Es ist aus Holz oder aus einem anderen geeigneten Material gefertigt und muss gegenüber dem Absprungbalken eine andere Farbe haben. Falls möglich soll das Plastilin eine dritte unterscheidbare Farbe haben.

#### Schnitt durch den Absprungbalken

Maße in mm



Das Einlagebrett muss in eine Aussparung oder in einen Einlegeboden auf der Seite des Absprungbalkens eingefügt werden, die zum Rand der Sprunggrube näher liegt. Die Oberfläche des Einlagebretts übersteigt das Niveau des Absprungbalkens um 7 mm  $\pm$  1 mm an. Die Kanten des Einlagebretts sind entweder in einem Winkel von 45° abgeschrägt, und die dem Anlauf zugewandte Schräge muss auf der ganzen Länge mit einer 1 mm dicken Plastilinschicht bedeckt sein, oder die Kanten müssen so geschnitten sein, dass die Schräge der Nische, in die das Plastilin zu füllen ist, ebenfalls einen Winkel von 45° bildet. Der obere Teil des Einlagebretts muss ebenfalls auf dem ersten etwa 1 cm mit einer Plastilinschicht über die ganze Länge bedeckt sein.

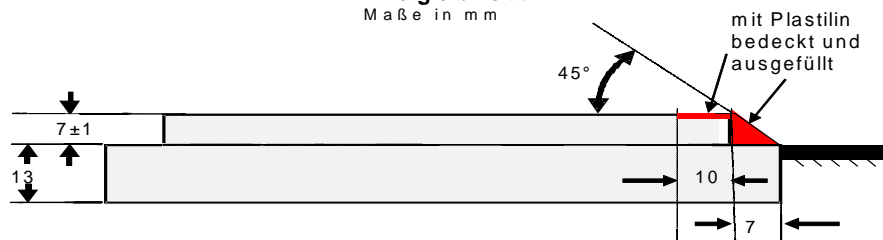
Wird das Einlagebrett in die Aussparung eingefügt, muss der ganze Zusammenbau so stabil sein, dass er die volle Kraft vom Fuß des Wettkämpfers aufnehmen kann.

Unter der Plastilinschicht muss das Einlagebrett aus einem Material bestehen, in dem die Spikes der Schuhe des Wettkämpfers greifen und nicht rutschen können. Die Plastilinschicht kann mit einem Roller oder einem passend geformten Schaber (Spachtel) geglättet werden, um den Fußabdruck des Wettkämpfers zu beseitigen.

**Anmerkung:** Es ist zweckmäßig zusätzliche Einlagebretter bereitzuhalten, damit durch das Beseitigen eines Fußabdrucks der Ablauf des Wettkampfs nicht verzögert wird.

#### Einlagebrett

Maße in mm



siehe Einlagebrett!

## 7. Die Sprunggrube

Die Sprunggrube hat eine Mindestbreite von 2,75 m und eine Höchstbreite von 3,00 m. Falls möglich ist sie so anzulegen, dass die Mitte der Sprunggrube mit der Mitte der Anlaufbahn übereinstimmt.

**Anmerkung:** Entspricht die Achse der Anlaufbahn nicht der Mitte der Sprunggrube, ist die Sprunggrube mit einem Band oder ggf. mit zwei Bändern abzugrenzen (siehe Zeichnung).

Die Sprunggrube soll mit weichem feuchtem Sand gefüllt sein, dessen Oberfläche niveaugleich mit dem Absprungbalken sein muss.

**Erläuterung:** Der Sand soll eine Körnung von 0,2 bis 2 mm haben.

### Weit- und Dreisprunganlage

